

Vom Entlein zum Schwan mit dem Horse Bodyformer

"Too Sexy For Rules", Quarter Horse Stute, 4 Jahre alt.

Als ich "Lucy" mit eineinhalb Jahren kaufte, fiel sie mir durch ihre innere Ruhe und Freundlichkeit auf. Da ich nach einem Pferd suchte, das auch für den Western-Turniersport geeignet wäre, achtete ich auf ein korrektes Gebäude, eine gute Oberlinie und eine gut untertretende Hinterhand beim Freilaufen. Sie war gut erzogen und umgänglich, aber noch nicht gearbeitet worden.

Da ich noch weitere Pferde besitze, habe ich sie bis zum Anreiten nicht sehr intensiv gearbeitet. Sie wurde ohne Druck und Stress mit Knotenhalfter und langem Bodenarbeits-Strick an Bodenarbeit herangeführt, lernte am Halfter kleine Trail-Hindernisse zu bewältigen und lief gelegentlich als Handpferd mit.

Dann wurde sie anlongiert und an Sattel und Trense und Reitergewicht gewöhnt.



Beim Training kristallisierte sich heraus, dass sie im Bereich der Lendenwirbelsäule ziemlich fest und unbeweglich war. Manchmal lief sie sogar mit eingeklemmtem Schweif und die Tritte der Hinterhand (und der Vorhand entsprechend) waren eher kurz. Wenig Schwung und Schwebephase.

Tierarzt und Physiotherapeut konnten nichts Konkretes feststellen oder verbessern, aber da sie noch so jung war, wurde es auch nicht so richtig ernst genommen (Sie entwickelt sich noch...)

Nach dem Einreiten, als sie etwa 3 1/2 Jahre alt war, lernte ich glücklicherweise Franz Grünbeck und sein Horse Bodyforming-System kennen.

Ich war nämlich schon etwas frustriert, weil Lucy recht zäh und schwerfällig beim Angaloppieren und im Galopp war. Wochenlang schuftete ich mich ab, um sie ein paar Runden in einem schwunghaften Galopp halten zu können. Einen Turnierstart in den anvisierten Disziplinen EWU Jungpferde-Basis und EWU Jungpferde-Trail konnte ich mir nicht so recht vorstellen.

Nach der Teilnahme an den BOFO-Partnerseminaren bei Franz und dem Erwerb eines eigenen BOFO arbeitete ich natürlich mit allen meinen und auch Kundenpferden, um Erfahrungen zu sammeln.



Die Veränderungen und Verbesserungen sind auf ganzer Linie faszinierend und auch bei "Lucy" blieb der Erfolg nicht aus.

Die Steifheit in der hinteren Rückenpartie verschwand und der Schweif war nie mehr eingeklemmt. Die Gänge wurden schwunghaft und raumgreifend und sie wurde wesentlich gehfreudiger.

Also wagte ich es doch, sie für die ersten Turniere zu nennen.

Bei den ersten Starts war sie noch etwas unwillig, ihre Fähigkeiten am Punkt in der Arena zu zeigen, aber während der Saison verbesserte sie sich enorm.

So wurde sie immer besser und immer weiter vorn platziert.



Schließlich gewannen wir auf dem EWU AQ Turnier in Luhmühlen die LK 1 A Junior-Pleasure, wurden in Schwabe Landesmeister der EWU Hamburg/Schleswig-Holstein in der Jungpferde-Basis und Landesmeister im Jungpferde-Trail der 4-jährigen Pferde.



Damit war sie für das Jungpferde-Championat und die Junior-Pleasure auf der German Open in Kreuth qualifiziert.

In den Trainingseinheiten zwischen den Turnieren arbeitete ich regelmäßig weiter mit dem BOFO und bin mir sicher, dass die Turniererfolge meiner "Lucy" auch diesem Training zu verdanken sind.

Da ich mein junges Pferd jedoch nicht überfordern will und sie zum Ende der Saison nochmal einen deutlichen Wachstumsschub hatte, entschied ich mich dazu, sie nicht auf der German Open vorzustellen, sondern habe das Training nach der Landesmeisterschaft etwas runtergefahren.



Zurzeit baue ich das nächste Jungpferd auf, selbstverständlich ebenfalls mit BOFO-Training. Mal sehen, was die nächste Saison bringt....

Martina Sell
www.Martina-Sell.de